

# Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2014-2017

## Consultation Politique agricole 2014-2017

### Consultazione sulla Politica agricola 2014-2017

<b>Organisation / Organisation / Organizzazione</b>	Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz BGS Société Suisse de Pédologie SSP
<b>Adresse / Indirizzo</b>	BGS Geschäftsstelle, Nicole Näf c/o Umwelt und Energie Kt. Luzern Libellenrain 15, Postfach 3439 6002 Luzern Tel. 041 228 60 60 bgs.gs@soil.ch
<b>Datum, Unterschrift / Date et signature / Data e firma</b>	Effingen, den 27.06.2011  Dr. Roland Bono, Präsident BGS/SSP

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme an das Bundesamt für Landwirtschaft, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern oder elektroni an [geko.blw@evd.admin.ch](mailto:geko.blw@evd.admin.ch).  
**Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme elektronisch als Word-Dokument zur Verfügung stellen. Vielen Dank.**

Merci d'envoyer votre prise de position, par courrier, à l'Office fédéral de l'agriculture, Mattenhofstrasse 5, 3003 Berne ou par courrier électronique à [geko.blw@evd.admin.ch](mailto:geko.blw@evd.admin.ch). **Un envoi en format Word par courrier électronique facilitera grandement notre travail. D'avance, merci beaucoup.**

Vi invitiamo a inoltrare i vostri pareri all'Ufficio federale dell'agricoltura, Mattenhofstrasse 5, 3003 Berna oppure all'indirizzo di posta elettronica [geko.blw@evd.admin.ch](mailto:geko.blw@evd.admin.ch). **Onde agevolare la valutazione dei pareri, vi invitiamo a trasmetterci elettronicamente i vostri commenti sotto forma di documento Word. Grazie.**

**Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:**

**Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie BGS/SSP begrüsst im Grundsatz die Agrarpolitik 2014-2017 des Bundesrates. Die Landwirtschaftspolitik weist damit in die richtige Richtung, auch wenn in verschiedenen Punkten weiterer Diskussions- und Präzisionsbedarf besteht. Der Souverän ist bereit, die Leistungen der Landwirtschaft weiterhin mit jährlich gegen 2.8 Milliarden Franken abzugelten. Er will dies aber in der Gewissheit tun, dass Bauern und Bäuerinnen dafür als Gegenleistung und gemäss Verfassungsauftrag nachhaltig produzieren, die Kulturlandschaft pflegen, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser sowie zur dezentralen Besiedelung des Landes leisten.**

**Wir begrüssen insbesondere die mehrfache Erwähnung des Bodens als eine der zentralen natürlichen Lebensgrundlage für den Menschen und gleichzeitig als wichtige Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft selbst. Entsprechendes Gewicht ist dem nachhaltigen Umgang mit den Böden und mit der Bodenfläche (z.B. Fruchtfolgeflächen) beizumessen.**

**Diskussionsbedarf ortet die BGS/SSP unter anderem in**

- a) der Verankerung der Ernährungssouveränität der Schweiz und**
- b) im Verhältnis von Energie-Input zu Energie-Output einer künftigen Landwirtschaft.**

**Zu a) ist die BGS/SSP der Meinung, dass Ernährungssouveränität bedeutet, dass Staaten das Recht haben, ihre eigene Ernährungspolitik zu formulieren. Die Schweiz sollte sich darauf konzentrieren, Ernährungssicherheit und Selbstversorgung soweit anzustreben, als unsere natürlichen Ressourcen (wie zum Beispiel die Böden) dies nachhaltig erlauben. Dabei ist namentlich auch die Frage der Primärversorgung mit pflanzlichen oder tierischen Proteinen zu beantworten. Eine hohe Ernährungssicherheit/Selbstversorgung kann somit kein Ziel per se sein.**

**Zu b) ist die BGS/SSP der Meinung, dass auch die Landwirtschaft gefordert ist, Wege aus der heutigen starken Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aufzuzeigen.**

Bemerkungen zu einzelnen Kapiteln / Remarques par rapport aux différents chapitres / Osservazioni su singoli capitoli

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
1.6, S. 86-88	<p>Im Zielbereich „natürliche Lebensgrundlage“ neu einzu-fügen:</p> <p>Aspekt „Boden“. Es sind messbare Etappenziele zu formulieren für die Größen: Schadstoffe im Boden, Bodenerosion, Bodenverdichtung</p>	<p>Der Boden stellt DIE zentrale natürliche Lebensgrundlage und Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft dar, wie auch im Bericht an verschiedener Stelle festgehalten wird. Zum Beispiel im Kapitel 1.2.2.2. (Natürliche Lebensgrundlagen) wird darauf hingewiesen, dass sich bestimmte Schadstoffe in landwirtschaftlichen Böden anreichern und dass Erosion sowie Bodenverdichtung die Bodenfruchtbarkeit (das heisst: ökologische Funktionsfähigkeit der Böden und nicht nur die Ertragsfähigkeit der Böden) gefährden. Ferner wird in Kapitel 1.3.3 (Klimawandel und Naturkatastrophen) der Humusbewirtschaftung eine wichtige Rolle zugewiesen. Zu guter Letzt stellt im Artikel 76 Abs 1 der Vorlage (Ressourceneffizientbeiträge) der Boden die erstgenannte Ressource dar. Es muss die logische Konsequenz daraus sein, den Aspekt „Boden“ explizit als Teil des Zielbereichs „Natürliche Lebensgrundlagen“ zu benennen in den Zielen der Agrarpolitik 2014-2017.</p>
1.6, S. 86-88	<p>Im Zielbereich natürliche Lebensbereiche sind „Phosphoreffizienz“ und „Stickstoffeffizienz“ zu ersetzen durch: Phosphor-Überschüsse - Ziel 2017: 0 t, und Stickstoff-Überschüsse - Ziel 2017: max. 90'000t.</p>	<p>Auch eine hohe Nährstoff-Effizienz kann mit massiven Umweltschäden verbunden sein, wenn Effizienzsteigerungen überkompensiert werden mit Mehrproduktion. Somit sind dies keine sinnvollen Nachhaltigkeitsziele.</p>
1.6, S. 86-88	<p>Im Zielbereich „sichere Versorgung“ ist neu einzufügen: Aspekt „Energie“. Dazu ist ein messbares Etappenziel zu</p>	<p>Die Landwirtschaft hat sich von einer ursprünglichen Energielieferantin gewandelt zur Energieverbraucherin. Zwar hat das Haber-Bosch-Verfahren die Landwirtschaft befreit von der Salpeterabhängigkeit, jedoch nur um eine neue Abhängigkeit von fossiler Energie zu schaffen. Auch die Mechanisierung und der Einsatz von Pflanzenschutzmit-</p>

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
	formulieren für die Grösse Betriebsstoffeinsatz in Kcal/Joule pro produzierte Kcal/Joule Nahrung.	teln hatten einen Energie-Input zur Folge. Die Produktion von einer Kcal Nahrung erfordert heute mehrere Kcal/Joule Energie-Input. <sup>1</sup> Allein mit ausreichend landwirtschaftlichen Flächen werden wir mit einer energieintensiven Landwirtschaft die Nahrungsmittelversorgung im Ernstfall nicht garantieren können. Es sind folglich Strategien zu entwickeln, wie die Abhängigkeit der Landwirtschaft von Energie kontinuierlich verringert werden kann.
2.3.2.2, S. 152	Antrag: neuer Abschnitt: Ausschluss von Flächen, auf welchen eine Freizeitveranstaltung durchgeführt wird. Flächen, welche für Freizeitveranstaltungen zur Verfügung gestellt oder vermietet werden, sind nicht beitragsberechtigt.	Freizeitveranstaltungen auf der grünen Wiese haben in den letzten Jahren markant zugenommen. Diese beanspruchen den Boden oft massiv, bei schlechtem Wetter entstehen auch irreversible Schäden. Dies steht der Zielsetzung einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft diametral entgegen
2.3.2.3., S. 155	Die Anwendung von Erosionsrisikokarten wird begrüsst.  Antrag: Neues Instrument einer Karte der Verdichtungsempfindlichkeiten einführen.	Es ist jedoch zu beachten, dass bei unsorgfältiger Bewirtschaftung auch in Regionen ohne ausgewiesenes Erosionsrisiko schwere oder irreparable Schäden des Bodens entstehen können.  Neben der Erosion stellt die Verdichtung des (Unter)bodens eine erhebliche Gefährdung der Bodenfruchtbarkeit dar. Ein geeigneter Bodenschutz muss auch diesen Aspekt berücksichtigen; dies gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor steigenden Mechanisierung und Zunahme der Achslasten.

---

<sup>1</sup> M. Hänggi (2011): Ausgewert. Das Ende des Ölzeitalters als Chance; Kapitel 3.

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
2.3.2.8., S. 172	Antrag: Die sektoralen Produktionsformen in der Pflanzen- und Tierproduktion sind zu ergänzen mit Methoden der bodenschonenden Bewirtschaftung. Nebst pfluglosem Anbau wäre auch eine Minimierung der tolerierten Achslasten und des Bodendrucks der landwirtschaftlichen Maschinen als eine „Einschränkung des Einsatzes bestimmter Produktionsmittel“ im Sinne des Art. 75 der Vorlage gesehen werden.	Einleitend wird in diesem Kapitel darauf hingewiesen, dass natur- und umweltfreundliche Produktionsformen insbesondere in hohem Mass zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit beitragen könnten und damit sowohl das Wasserrückhaltevermögen der Böden als auch den Humusaufbau – verbunden mit einer Bindung von Kohlenstoff im Boden – verbessern. Somit ist es nur naheliegend, auch Massnahmen, welche direkt den Boden betreffen in den Beitragskatalog aufzunehmen.
2.3.2.9, S. 176	Die Einführung von Ressourceneffizienzbeiträgen unter Hinweis auf „bodenschonende oder erosions- und auswaschungsminimierende Anbausysteme“ ist sehr zu begrüßen.	

Bemerkungen zu einzelnen Artikeln / Remarques par rapport aux différents articles / Osservazioni su singoli articoli

Artikel Article Articolo	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
Art. 2 Abs. 4	<p>Wir unterstützen den Antrag der Minderheit wonach der Absatzwie folgt lautet:</p> <p>„Die Massnahmen des Bundes orientieren sich am Grundsatz der Ernährungssouveränität“.</p> <p><del>Streichen: „zur Berücksichtigung der Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten nach qualitativ hochwertigen, vielfältigen und nachhaltigen inländischen Produkten.“</del></p>	<p>Die Verankerung der Ernährungssouveränität im Landwirtschaftsgesetz wird begrüsst. Mit dem Zusatz gemäss der Vorlage wird jedoch der Begriff Ernährungssouveränität vermischt mit den Begriffen „Ernährungssicherheit“ und „Selbstversorgung“. Diese Vermischung entspricht nicht der bundesrätlichen Auffassung von Ernährungssouveränität gemäss 2.1.3. des Berichtes.</p> <p>Andererseits ist bereits die Pa.I. 08.457 missverständlich formuliert, sie fordert die gesetzliche Verankerung der „Ernährungssouveränität“, meint jedoch „Ernährungssicherheit“ bzw. Selbstversorgung“.</p>
Art. 70a, Abs.1, Bst. b	Wir begrüssen die Beibehaltung des ökologischen Leistungsnachweises	
Art. 70a, Abs.1 Bst. i (neu)	neu einfügen: “die Fläche nicht für Freizeitveranstaltungen genutzt wird.”	Freizeitveranstaltungen auf der grünen Wiese haben in den letzten Jahren markant zugenommen. Diese beanspruchen den Boden oft massiv, bei schlechtem Wetter entstehen auch irreversible Schäden. Dies steht der Zielsetzung einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft diametral entgegen.
Art. 75	Wir begrüssen die Einführung von Produktionssystembei-	

<b>Artikel Article Articolo</b>	<b>Antrag Proposition Richiesta</b>	<b>Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni</b>
	trügen	
<b>Art. 76 Abs. 1</b>	<b>Die Einführung der Ressourceneffizienzbeiträge unter expliziter Erwähnung des Bodens wird sehr begrüsst.</b>	
<b>Art. 34 Abs. 3 RPG</b>	<b>Wir begrüssen die Einführung einer Behördenbeschwerde</b>	
<b>Art. 14a Gewässerschutzgesetz</b>	<b>Wir begrüssen die Erfassung der Hofdüngerverschiebungen mit einem zentralen Informationssystem.</b>	<b>Damit wird die Administration wesentlich vereinfacht.</b>